Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 49

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus aller Welt

Bei einem Empfang in der Polnischen Botschaft in Washington war das Gesprächsthema der sich damals in vollem Gang befindliche Nah-Ost-Krieg. Michael K. Polodnik, Mitglied der Russischen Gesandtschaft, liess sich, genüsslich seinen Wodka trinkend, vernehmen: «Wir werden diesen Krieg gewinnen.» – «Wer ist ‹wir›?» wollte ein anderer Diplomat wissen. «Natürlich die Sowjetunion», erwiderte Polodnik.

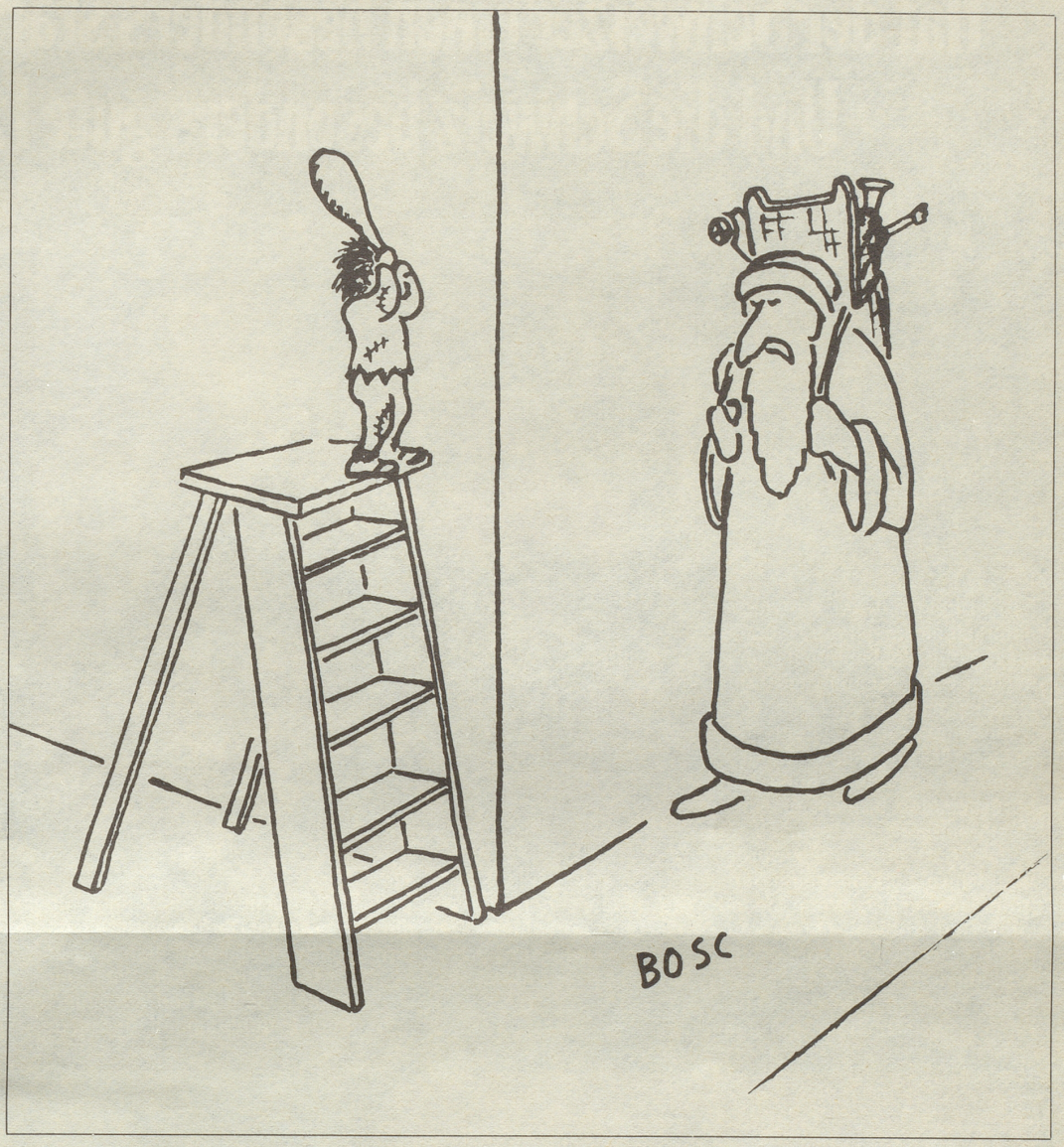
*

Zur Bonner Haltung im Nahostkonflikt sagte die israelische Zeitung ‹Maariv›: «Das ist eine Neutralität, die indirekt dem Völkermord Vorschub leistet, um sich die regelmässige Belieferung mit Erdöl aus Libyen zu sichern.»

*

Unter dem Titel ‹Widerlegter Vorwurf› klagt Joachim Schwedhelm in einer süddeutschen Zeitung in poetischer Form die Politik der Grossmächte an: «Dass die Grossmächte tatenlos / dem Krieg in Nahost zusähen: / der Vorwurf ist ungerechtfertigt. / Als Waffennachschieber rege / betätigen sie sich, / jede auf ihrer Seite, / hie Phantom-Bomber und Raketen / da MIG-Jäger und Raketen. / Und alles zu besonders / günstigen Blutzollbedingungen.»

*



Wladimir Promyslov, Bürgermeister von Moskau, wurde von einem prominenten ausländischen Gast über die Verkehrsprobleme seiner Stadt befragt. Stolz erklärte der Bürgermeister: «Bei uns wird es niemals ein Verkehrs-Chaos geben. Wenn es einmal zu viele Autos auf unseren Strassen gibt, wird der Staat einfach aufhören, noch welche zu verkaufen.»

*

Französische Journalisten amüsierten sich über Transparente in den Strassen von Shanghai, die die Abreise Präsident Pompidous «wärmstens begrüssten». Auf den sprachlichen Irrtum aufmerksam gemacht, wurden die Transparente schleunigst ausgewechselt und so wurde das französische Staatsoberhaupt nach seinem Besuch schliesslich mit einem «Auf herzliches Wiedersehen» verabschiedet.

*

Die arabische Geiselnahme von Marchegg brachte den Nachrichtensprecher des österreichischen Rundfunks anscheinend etwas aus der Fassung. Nach seinem aufregenden Bericht sagte er: «Und nun bringen wir Nachrichten aus dem Rest der Welt.»

*

Die Erklärung für die problematische Entscheidung der österreichischen Regierung in der Geiselaffäre gab Bundeskanzler Kreisky in der nachfolgenden Pressekonferenz in echt österreichischer Form: «In der Demokratie regiert ja die Regierung, meine Damen und Herren, net wahr?!»

*

Alexandrina Happack, Besitzerin von Schloss Schönau, bedauerte die Auflösung des Durchganglagers für sowjetische Juden nach Israel aus ihrer Sicht, als sie im Fernsehen erklärte: «Ich hoffe, dass der Staat mir vielleicht bei einer neuen Vermietung behilflich sein kann. Vielleicht hat der Staat Möglichkeiten, dass man da wieder eine Organisation hereinlegt.»

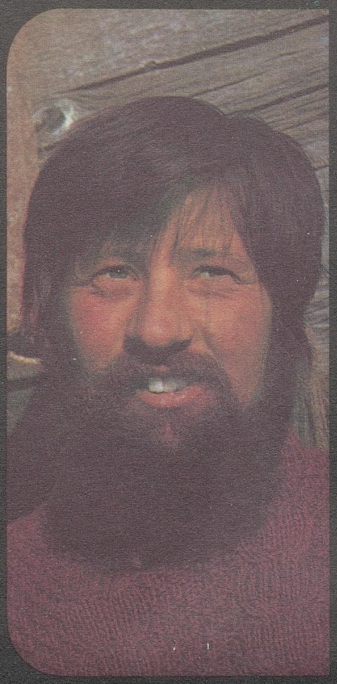
*

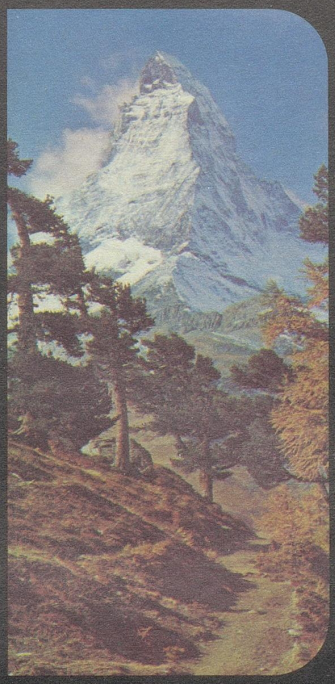
Die steirische Landeshauptstadt Graz bietet sehr viel auf kulturellem Gebiet. Der «Steirische Herbst» bringt interessantes Theater, Konzerte und Kunstausstellungen. Gleichsam als Auftakt gab es die «Grazer Fernsehtage», die im Stadtpark-Forum stattfanden. Ein auswärtiger Gast fragte eine Grazerin nach dem kürzesten Weg zum Veranstaltungsort und erhielt die Auskunft: «Gradaus, dann biegen S' nach rechts ab und dann hörn S' eh schon den Krawall!»

*

Der Wiener Schauspieler und Autor Fritz Eckhardt wurde für seine Verdienste zum Professor ernannt. Am Morgen vor der Verleihung des Professorentitels im Unterrichtsministerium bekam Fritz Eckhardt von einem anonymen Freund folgendes Telegramm: «Lege ab sofort meinen Professorentitel zurück. Albert Einstein.» *TR*

Hat der Schweizer einen besonders starken Bart? Und die Schweiz besonders gute Luft?





Direkt hat der Bartwuchs natürlich nichts mit der Nationalität zu tun. Wohl aber mit klimatischen Bedingungen, mit Luftfeuchtigkeit und mit Lebensgewohnheiten. Auch stellt der Schweizer an einen Elektrorasierer besonders hohe Ansprüche. Also braucht er einen Rasierapparat, der speziell für seinen Bart geschaffen wurde. Von Schweizern, die seine Bart-Probleme kennen. Wenn Sie mit Ihrem Bart Probleme haben, kaufen Sie sich den jura-octa***. Er wird mit dem schwierigsten Bart fertig. Dazu gibt es den separaten Direktschneider, bei dem Sie genau sehen, wo, wie und was Sie schneiden. Der jura octa*** wurde von Schweizern für Schweizer entwickelt.

Sicher ist die Luft in den Schweizer Bergen noch rein und frisch. Wie ist es aber in den Zimmern während der Wintermonate? Dabei ist es so einfach, auch in den Räumen frische, gesunde Luft zu haben. Mit dem jura-Sanamatic. Der jura-Sanamatic ist ein Luftreiniger und ein Luftbefeuchter. Das patentierte jura-Verdunster-System sorgt dafür, dass die Zimmerluft die richtige, gleichbleibende Feuchtigkeit erhält. Neu: zum jura-Sanamatic gibt es den Luftfilter, der die Luft reinigt, bevor sie befeuchtet wird. Mit dem jura-Sanamatic haben Sie gesunde, frische Schweizer Luft in allen Räumen – und zu jeder Zeit. Und das zu nur etwa 2 Rappen im Tag. Tun Sie etwas für die Gesundheit Ihrer Familie. Kaufen Sie den jura-Sanamatic.

jura-octa*** Nr. 504.12 Fr. 118.–

jura-Sanamatic Nr. 492.23 Fr. 180.–
Neu: Luftfilter Nr. 492.90 Fr. 19.50

Mit *jura* geht's besser!

SWISS MADE

jura Elektroapparatefabriken L. Henzirohs AG, 4626 Niederbuchsiten